

Überblick über die Strategie des ESF+-Programms 2021-2027 nach Prioritäten und Spezifischen Zielen (SZ)

Kurzzusammenfassung von Kapitel 1 „Programmstrategie: wichtigste Herausforderungen und politische Maßnahmen“ des Programms (Stand: 04.07.2022)

Priorität A

Um den festgestellten Herausforderungen im Politikbereich Beschäftigung in Brandenburg zu begegnen, die nicht zugleich im Europäischen Semester für Deutschland insgesamt identifiziert wurden, wird eine Priorität programmiert, die in einem spezifischen Ziel konkrete Investitionsbedarfe für den ESF+ adressiert:

SZ4.1 Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung und Aktivierungsmaßnahmen für alle Arbeitsuchenden, insbesondere für junge Menschen, vor allem durch die Umsetzung der Jugendgarantie, für Langzeitarbeitslose und auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen sowie für Nichterwerbspersonen, sowie durch die Förderung selbstständiger Erwerbstätigkeit und der Sozialwirtschaft;

Herausforderungen:

- Arbeitskräftepotenziale noch besser nutzen
- stagnierendes Gründungsgeschehen

Investitionsbedarfe:

- Verbesserung des Zugangs zu Erwerbstätigkeit für benachteiligte Arbeitsmarktgruppen, insbesondere für Arbeitslose, Menschen mit Migrationshintergrund und junge Menschen (auch zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Krise)
- Verbesserung des Gründerökosystems des Landes und Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen

Die Priorität A unterstützt die Zukunftsstrategie Digitales Brandenburg und leistet durch Sensibilisierung, Information sowie individuelle Beratung von Gründungswilligen einen wesentlichen Beitrag zur Gründungs- und Unternehmensnachfolgestrategie für das Land Brandenburg. Sie trägt außerdem zur Umsetzung der EU-Jugendgarantie bei. Es wurde die Finanzierungsform Zuschüsse gewählt, da das Förderziel mit dieser Finanzierungsart am ehesten erreicht werden kann.

Priorität B

Um den für Brandenburg in Übereinstimmung mit den im Europäischen Semester für Deutschland insgesamt und darüber hinaus festgestellten Herausforderungen im Politikbereich Bildung zu begegnen, wird eine Priorität programmiert, die in drei spezifischen Zielen konkrete Investitionsbedarfe für den ESF+ adressiert.

SZ4.5 Verbesserung der Qualität, Inklusivität, Leistungsfähigkeit und Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, unter anderem durch die Validierung nichtformalen und informellen Lernens, um den Erwerb von Schlüsselkompetenzen, einschließlich unternehmerischer und digitaler Kompetenzen, zu unterstützen, und durch die Förderung der Einführung dualer Ausbildungssysteme und von Lehrlingsausbildungen;

Herausforderungen:

- hohe Werte bei frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgängen
- große branchenspezifische und regionale Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt

Investitionsbedarfe:

Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Ausbildungssystems zur Verringerung von Passungsproblemen und Ausbildungsabbrüchen durch

- praxisorientierte Berufsorientierung für Schüler/-innen
- gezielte Kompetenzentwicklung für Auszubildende, AusbilderInnen und KMU
- Ausbildung im Verbund

SZ4.6 Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger und inklusiver allgemeiner und beruflicher Bildung einschließlich des entsprechenden Abschlusses, insbesondere für benachteiligte Gruppen, von der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung über die allgemeine Bildung und die berufliche Aus- und Weiterbildung bis hin zur höheren Bildung und Erwachsenenbildung, sowie Erleichterung der Lernmobilität für alle und der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen;

Herausforderungen:

- allen jungen Menschen einen erfolgreichen Ausbildungs- bzw. Studienabschluss ermöglichen
- besonderen Schwierigkeiten am Übergang Schule-Beruf (auch infolge der COVID-19-Krise) begegnen

Investitionsbedarfe:

Individuelle Unterstützung erfolgreicher Übergänge von der Schule in Ausbildung durch

- gezielte Förderung von Schulabschlüssen für benachteiligte junge Menschen mit Lernschwierigkeiten
- zusätzlichen Erwerb berufspraktischer Erfahrungen und Kompetenzen für junge Menschen mit Orientierungsschwierigkeiten

Unterstützung eines erfolgreichen Studienverlaufs durch

- Förderung nicht-traditioneller Studierendengruppen, insbesondere beruflich qualifizierte, aus nicht-akademischen Elternhäusern, mit Beeinträchtigungen oder Migrationshintergrund
- Entwicklung von Studien- und Berufsperspektiven in Brandenburg

SZ4.7 Förderung des lebenslangen Lernens, insbesondere von flexiblen Möglichkeiten für Weiterbildung und Umschulung für alle unter Berücksichtigung unternehmerischer und digitaler Kompetenzen, bessere Antizipation von Veränderungen und neuen Kompetenzanforderungen auf der Grundlage der Bedürfnisse des Arbeitsmarkts, Erleichterung beruflicher Übergänge und Förderung der beruflichen Mobilität;

Herausforderungen:

- zunehmende Fachkräfteengpässe, insbesondere in KMU
- erhöhter Weiterbildungsbedarf durch digitalen Wandel der Arbeit

Investitionsbedarfe:

- gezielte Unterstützung der betrieblichen und akademischen Weiterbildung von Beschäftigten
- frühzeitige Bindung von Hochqualifizierten
- Qualifizierung Geringqualifizierter sowie Unterstützung von Alphabetisierung und Grundbildung

Die **Priorität B** greift damit den in den Investitionsleitlinien für Deutschland festgestellten Investitionsbedarf in den Bereichen Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Bildung, Förderung des lebenslangen Lernens sowie Erleichterung beruflicher Übergänge auf. Sie leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Fachkräftestrategie Bilden, Halten und Gewinnen des Landes sowie auch zur Landesnachhaltigkeitsstrategie und Zukunftsstrategie Digitales Brandenburg. Darüber hinaus unterstützt sie die landespolitischen Strategien zur Beruflichen Orientierung, „Gute Bildung von Anfang an“, Inklusionsstrategie, Innovationsstrategie und Internationalisierungsstrategie. Die Priorität trägt außerdem zur Umsetzung der EU-Jugendgarantie sowie der ESSR und Erreichung der EU-Ziele im Bereich Kompetenzen bei. Es wurde die Finanzierungsform Zuschüsse gewählt, da das Förderziel mit dieser Finanzierungsart am ehesten erreicht werden kann.

Priorität C

Um den für Brandenburg in Übereinstimmung mit den im Europäischen Semester für Deutschland insgesamt festgestellten Herausforderungen im Politikbereich soziale Inklusion zu begegnen, wird eine Priorität programmiert, die in zwei spezifischen Zielen konkrete Investitionsbedarfe für den ESF+ adressiert:

SZ4.9 Förderung der sozioökonomischen Integration von Drittstaatsangehörigen, einschließlich Migranten;

Herausforderungen:

- erschwerter Zugang zu Erwerbstätigkeit für Migrantinnen und Migranten, insbesondere Geflüchtete

Investitionsbedarfe:

- Unterstützung kommunaler Integrationszentren für Migrantinnen und Migranten
- Förderung des Spracherwerbs für Geflüchtete

SZ4.12 Förderung der sozialen Integration von Menschen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, einschließlich der am stärksten benachteiligten Personen und Kindern;

Herausforderungen:

- hoher Anteil an Langzeitarbeitslosen und steigende Armutsgefährdung für Erwerbslose, insbesondere mit Kindern
- regionale Unterschiede der Arbeitsmarktsituation und Armutsgefährdung
- erschwerter Zugang zum Arbeitsmarkt bzw. hohe Armutsgefährdung u.a. für Alleinerziehende, Straffällige, Geringqualifizierte, Geflüchtete und ihre Kinder

Investitionsbedarfe:

- intensive, individuelle Unterstützung von (Langzeit-)Arbeitslosen und ihren Familien
- individuelle Unterstützung und Kompetenzentwicklung für Straffällige
- Entwicklung kommunaler Armutspräventionsstrategien und Bereitstellung von Unterstützungsstrukturen vor Ort für armutsgefährdete Familien

Die **Priorität C** greift damit den in den Investitionsleitlinien für Deutschland festgestellten Investitionsbedarf in den Bereichen Förderung der sozioökonomischen Integration von Drittstaatsangehörigen und der sozialen Integration von Menschen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, auf. Sie leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Internationalisierungsstrategie und Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg. Die Priorität trägt außerdem zur Umsetzung der EU-Kindergarantie sowie der ESSR und Erreichung der EU-Ziele im Bereich Sozialschutz bei. Es wurde die Finanzierungsform Zuschüsse gewählt, da das Förderziel mit dieser Finanzierungsart am ehesten erreicht werden kann.

Priorität D

Um den festgestellten und zukünftigen Herausforderungen des Arbeitsmarkts angemessen politisch begegnen zu können, wird eine Priorität soziale Innovation programmiert, die in zwei spezifischen Zielen konkrete Investitionsbedarfe für den ESF+ adressiert. Dabei werden sowohl die Erprobung für Brandenburg neuer Handlungsansätze in Modellprojekten und der Transfer erfolgreich erprobter Lösungsmöglichkeiten als auch die Entwicklung neuer Ideen und Konzepte sowie die transnationale Zusammenarbeit berücksichtigt:

SZ4.1 Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung und Aktivierungsmaßnahmen für alle Arbeitssuchenden, insbesondere für junge Menschen, vor allem durch die Umsetzung der Jugendgarantie, für Langzeitarbeitslose und auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen sowie für Nichterwerbspersonen, sowie durch die Förderung selbstständiger Erwerbstätigkeit und der Sozialwirtschaft

Herausforderungen:

- Ausschöpfen des Arbeitskräftepotenzials

Innovationsbedarf:

- bessere Integration benachteiligter Personengruppen in Arbeit und Ausbildung, insbesondere Langzeitarbeitslose, Menschen mit Migrationshintergrund oder Beeinträchtigungen bzw. in ländlichen Regionen

SZ4.4 Förderung der Anpassung von Arbeitskräften, Unternehmen und Unternehmern an den Wandel, Förderung eines aktiven und gesunden Alterns sowie einer gesunden und angemessenen Arbeitsumgebung, die Gesundheitsrisiken Rechnung trägt

Herausforderungen:

- steigende Arbeits- und Fachkräftenachfrage
- digitaler Wandel der Arbeitswelt
- Abnahme und Alterung der (Erwerbs-)Bevölkerung im ländlichen Raum

Innovationsbedarfe:

- Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen bzw. Personal- und Organisationsentwicklung im Sinne „Guter Arbeit“ in KMU - organisatorische Gestaltung von „Arbeit 4.0“ und Entwicklung digitaler Kompetenzen
- ökologisch nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft

Die **Priorität D** leistet einen Beitrag zur Fachkräftestrategie des Landes sowie zur Zukunftsstrategie Digitales Brandenburg, zur Landesnachhaltigkeitsstrategie, Innovationsstrategie und zur Internationalisierungsstrategie. Es wurde die Finanzierungsform Zuschüsse gewählt, da das Förderziel mit dieser Finanzierungsart am ehesten erreicht werden kann.